

Grundschule mit festen Öffnungszeiten

1. Ziele

Das Ziel ist zunächst die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Erneuerung der Grundschule unter Berücksichtigung der momentanen Möglichkeiten und besonderen Bedingungen der Philipp-Reis-Schule.

Ein zu diesem Thema veranstalteter pädagogischer Tag sollte nach intensiver Auseinandersetzung ein mögliches Modell zur Umsetzung für das Schuljahr 1998/99 hervorbringen, das als Probejahr vorgesehen war, um Erfahrungen zu sammeln und auszuwerten und diese für die weitere Entwicklung an unserer Schule zu nutzen.

Weitere Ziele:

- verlässliche Schulzeiten für alle Schüler
- Zeitrahmen von fünf Zeitstunden pro Schultag
- rhythmisierter Schulvormittag
- ganzheitliches Konzept von Unterricht und Erziehung im Wechsel von Arbeits- sowie Spiel- und Erfahrungsphasen
- größerer Handlungsspielraum für Dauer/Wechsel von Arbeitsphasen/ Fächern
- mehr Eigenverantwortung für Schüler für Tätigkeiten und Arbeitsrhythmus

2. Umsetzung

Aus Interesse der Kollegen an diesem Thema kam es im März 1998 zur Veranstaltung eines pädagogischen Tages.

Das Interesse bestand darin zu erfahren, ob „Schule mit festen Öffnungszeiten“ Verbesserungen/Vorteile/ neue Möglichkeiten bietet und in wieweit sich das Modell an der Philipp-Reis-Schule schon zu diesem Zeitpunkt und ohne besondere Voraussetzungen umsetzen ließe.

Der pädagogische Tag wurde gemeinsam von Kolleginnen beschlossen und von einer Gruppe aus Kollegen und der Schulleitung vorbereitet. Nach intensiven Diskussionen und Gruppenarbeiten wurde im Probejahr für das Schuljahr 98/99 wie folgt beschlossen.

- 7.30 Gleitzeit
- 7.45 offener Anfang
- 8.00 Morgenkreis/ Beginn des ersten Unterrichtsblocks
- 9.00 gemeinsames Frühstück
- 9.15 – 9.30 Hofpause

Dieser erste Teil des Schulvormittags soll jeweils vom Klassenlehrer gestaltet werden.

Außerdem wurde zur erfolgreichen Umsetzung vor allem der Gleitzeit und des offenen Anfangs auch eine bessere Ausstattung (Bibliothek, Regale, Spiele, Schreibmaschinen, Computer u.v.m.) gefordert.

Einige Umsetzungen scheitern oder bleiben problematisch (auch durch die Anbindung an die Hauptschule):

- Umsetzung des Modells bei Erkrankungen eines Kollegen /bzw. doppelte Klassenführung

- Einsatz von Fachlehrern in Sek. I
- 45 Min.-Takt muss erhalten bleiben
- feste Öffnungszeiten am Ende des Schulvormittags sind noch nicht möglich.

Im Dez. 98 fand dann eine Grundschulkonferenz statt, um erste Erfahrungen auszutauschen. (s.a. Themenkomplex, Gleitzeit und offener Anfang). Insgesamt äußerten sich alle Kollegen positiv und berichteten, dass sich die neue Gestaltung des Unterrichtsmorgens positiv auswirkt. Ein großes Problem allerdings stelle bei der momentanen Blockeinteilung die nur unzureichende Unterrichtszeit im ersten Block dar.

3. Weiterentwicklung

Einige Veränderungen werden sich nicht umsetzen lassen, solange die Grundschule an die Hauptschule angebunden bleibt. Außerdem wäre eine aktive Elternarbeit als „Hilfsaufsicht“ oder „Elternfeuerwehr“ zur Unterstützung sehr hilfreich, da eine optimale Lehrerversorgung kaum zu erwarten ist.

Es wird immer wieder erforderlich sein weitere Diskussionen und Erfahrungen auszutauschen, die Umsetzungen zu überdenken, zu verändern, d.h. einen Prozess in Gang zu halten, um die Ziele für unsere Schule optimal umzusetzen.